

Ein modernes Märchen um die Liebe in der Computerwelt

A-cappella-Gruppe „About 8“ begeisterte in der Peterskirche

Gaiberg. (agdo) Auf der Suche nach der „Liebe des Lebens“ per Knopfdruck im Internet? Genau um das drehte sich alles in der evangelischen Peterskirche. Die hatte sich kurzzeitig zu einer Internet-„Partnerbörse“ verwandelt, in der spielte die Geschichte von Lara und Edgar. Lara ist auf der Suche nach der ganz großen Liebe, und nachdem ihr der süße Typ (Edgar) vom Frankfurter Flughafen „durch die Lappen“ gegangen ist – sie hat ihn aus dem Augen verloren – startet sie, um ihr verzweifertes Singledasein zu beenden, die Suche nach dem Traumprinzen schließlich in einer Partnervermittlung im Internet. Und auch Edgar denkt an die unbekannte Frau (Lara), die ihn magisch angezogen hatte.

Die A-cappella-Gruppe „About 8“ hatte mit ihrem überaus charmanten Einfall „Liebe und Cyberspace“ ein authentisches Stück auf der Bühne, besser gesagt: in der Peterskirche aufgeführt. Es lockte übrigens nicht nur Erwachsene an, sondern auch Kinder.

Die fünf Musiker sangen und glänzten auch mit ihrer schauspielerischen Leistung. Das Stück zeigte im optisch getrennten Zimmern die Welt der beiden Singles und gab den einen oder anderen Einblick in die Sehnsucht nach Liebe und Partnerschaft. Schnell wurde hier klar:

Das damalige klassische Kennenlernen per Brief läuft in der heutigen Zeit per E-Mail ab.

Und wie geht die Geschichte um Lara und Edgar weiter? Sowohl Lara wie auch Edgar melden sich unter einem anderen Namen in einer Online-Partnervermittlung an. Aus Lara wird die exotisch klingende Angelina und aus Edgar der Held „Brad sieben Jahre Tibet“. Gespannt durften alle sein, ob die Geschichte um Angelina und „Brad sieben Jahre Tibet“ ein Happy End fand.

Die Gruppe hatte zu dem Stück passende Lieder im Repertoire, die sich natürlich – wie sollte es anders sein – um die Liebe drehten. Viel Applaus gab es für „Kleine Taschenlampe brenn“ und auch Rap-Songs kamen gut bei den Besuchern an. Das Bühnenbild war recht einfach – doch mehr war nicht nötig, um in die Welt der Liebe einzutauchen.

Ein Laptop, ein Sofa, ein Tisch und ein Stehtisch entführten die Zuschauer in die Cyberwelt. Außerdem hatte die Gruppe einen schwarzen Vorhang aufgebaut, an dem die Geschichte in Stichworten erklärt wurde und auch in der Heidelberger Print Media Lounge spielte. Und für alle, die sich in der Chatsprache nicht auskennen, gab es sogar noch einen Crash-Kurs.



Die A-cappella-Gruppe „About 8“ inszenierten vor dunklem Vorhang in der Peterskirche ein Stück namens „Liebe und Cyberspace“. Foto: A. Dorn